

Netzverstärkung Ost

Niederösterreich und das
Burgenland brauchen Strom.



Finden Sie hier Informationen zu einem der wichtigsten
Strominfrastrukturprojekte der Ost-Region und für das
Gelingen der versorgungssicheren Energiewende.

www.netzverstaerkung-ost.at



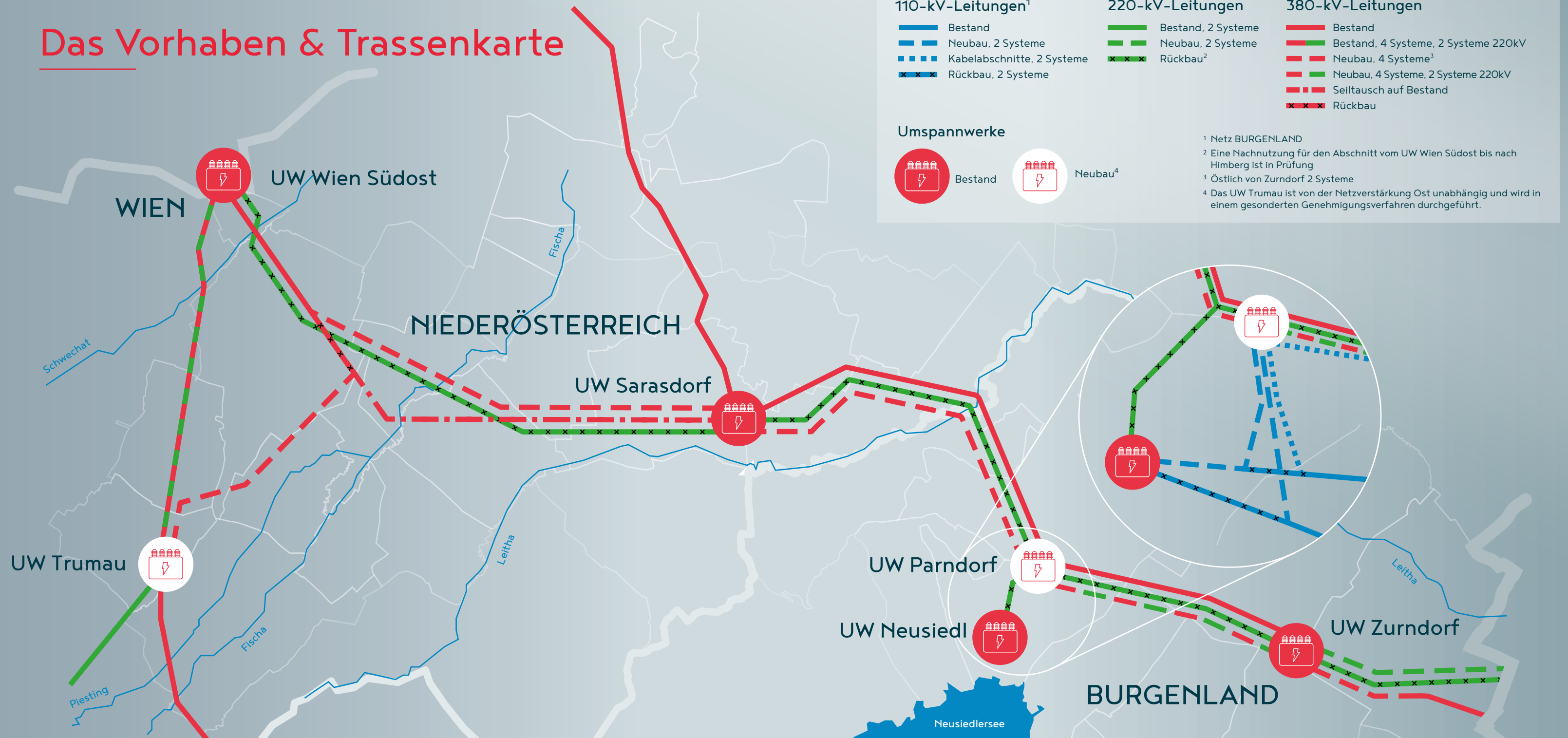
netz
BURGENLAND

Austrian Power Grid

Österreich
braucht
Strom.



Das Vorhaben & Trassenkarte



Zahlen, Daten, Fakten

ca. 75 km Trassenneubau
Trumau (NÖ) nach Zurndorf (Bgld.)

Bauphase ab 2030
Inbetriebnahme: ab Mitte der 30er-Jahre

380-kV-Spannungsebene
Elektrifizierung von Wirtschaft und Industrie in Niederösterreich und im Burgenland



99 % Versorgungssicherheit
im Bereich Haushalte, Industrie und Gewerbe



Erneuerbare Energie
Flexibilitätsoption: die neue Leitung ermöglicht den Transport von überschüssiger Windenergie und von Strom aus PV-Anlagen aus dem Burgenland & Niederösterreich

Nächste Schritte

Um im Detail planen zu können, wird in den kommenden Jahren das Gebiet von Expertinnen und Experten begangen oder befahren werden. Rechtliche Basis dafür ist die sogenannte Vorarbeitenbewilligung, die es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. Auftragnehmern seitens APG und Netz BURGENLAND erlaubt, diese Voruntersuchungen durchzuführen. Die Arbeiten dienen ausschließlich dazu, die Voraussetzungen für eine optimale Planung zu erkunden und fachliche Grundlagen für die

erforderliche Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) zu schaffen (untersucht werden etwa Geologie, Hydrologie, Fauna und Flora). Baugrunderkundungen vor Ort (z.B. Baggerschürfe und Kernbohrungen) wurden von November 2025 bis Februar 2026 durchgeführt und abgeschlossen. Die Ergebnisse fließen in die weitere Detailplanung ein, die im Herbst 2026 – im Rahmen von Bürger-Infoveranstaltungen – der breiten Öffentlichkeit und den Gemeinden präsentiert werden.

Niederösterreich und das Burgenland brauchen Strom.

Stromnetze sind die Lebensader von Gesellschaft, Tourismus und Industrie. Jetzt und auch in Zukunft.

Österreich ist mit 99,99 % weltweit im absoluten Spitzenfeld bei der sicheren Stromversorgung. Austrian Power Grid AG (APG) verantwortet als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber die sichere Stromversorgung Österreichs, seiner Wirtschaft, Industrie und Gesellschaft. Mit unserer leistungsstarken Strominfrastruktur stellen wir die Basis für einen nachhaltig, leistbaren und zukunftsfähigen Wirtschafts-, Tourismus- und Lebensstandort Niederösterreich & Burgenland.

Die Anforderungen an das Stromnetz sind in den letzten Jahrzehnten unter anderem durch den Ausbau erneuerbarer Energiequellen, Digitalisierung und Dezentralisierung des Energiesystems erheblich gestiegen und tun das auch weiterhin. Eine nachhaltige und kapazitätsstarke Strominfrastruktur ist Voraussetzung, um diesen Anforderungen in Zukunft gerecht zu werden und die sichere Stromversorgung in Österreich auch weiterhin auf hohem Niveau aufrechtzuerhalten.

Entscheidend für das Gelingen der Energiewende

Österreich hat sich ambitionierte Ziele gesetzt, um die Energiewende zu erreichen. So soll Österreich bis 2040 klimaneutral werden und bereits ab 2030 bilanziell 100 % des Stroms aus erneuerbaren Energieträgern beziehen. Gemäß ÖNIP* 2024 ist zur Erreichung der nationalen Klima- und Energieziele eine Erzeugungssteigerung bei Windkraft im Burgenland von 2,4 TWh (Terawattstunden) im Jahr 2020 auf 6,8 TWh im Jahr 2040 erforderlich, bzw. in Niederösterreich eine Steigerung der Erzeugung aus Windkraft von 4,0 TWh im Jahr 2020 auf 13,8 TWh im Jahr 2040. Bei der PV (Photovoltaik-Anlagen) liegen die Erzeugungsziele im Jahr 2040 für das Burgenland bei 3,1 TWh (ausgehend von 0,1 TWh im Jahr 2020) und für Niederösterreich bei 11,4 TWh (ausgehend von 0,5 TWh im Jahr 2020). Diese enormen Steigerungsraten der zu

transportierenden Energie erfordern eine rasche Verstärkung bzw. einen Ausbau des bestehenden 380-kV-Übertragungsnetzes.

Die Netzverstärkung Ost sorgt dafür, dass der Strom aus Erneuerbaren immer dorthin kommt, wo er gerade österreichweit gebraucht wird – ein wesentlicher Schritt zur Erreichung einer versorgungssicheren Energiewende.

* Integrierter Österreichischer Netzinfrastukturplan (ÖNIP) des Bundesministeriums für Klimaschutz

Nutzen & positive Effekte

- > Verbesserte Anbindung der Erneuerbaren im Osten Österreichs (PV-Anlagen und Windkraft)
- > Versorgungssichere Energiewende durch leistungsstarkes Übertragungsnetz für die Dekarbonisierung von Industrie und Gesellschaft
- > Allgemeine Erhöhung der Netz- und Systemsicherheit im Osten Österreichs
- > Entlastung des bestehenden Stromnetzes in Niederösterreich und im Burgenland
- > 380-kV-Netzverstärkung durch Aus- bzw. Neubau der Höchstspannungsebene im APG-Übertragungsnetz

Netzverstärkung Ost erklärt

Scannen Sie den QR-Code und starten Sie den Projektfilm, der das Projekt, sowie die Bedeutung für eine sichere und leistungsfähige Stromversorgung erklärt.



Was wird gemacht?

Das Vorhaben Netzverstärkung Ost ist Teil des Integrierten Österreichischen Netzinfrastukturanplans (ÖNIP). Im Burgenland ist Netz BURGENLAND Projekt-Partner der APG. Ziel ist es, die Ost-West-Transportkapazitäten des Übertragungsnetzes zu erhöhen, um in Ostösterreich aus erneuerbaren Energiequellen erzeugten Strom österreichweit verfügbar zu machen und die Versorgungssicherheit langfristig zu stärken. Die Planung folgt dabei dem Grundsatz der weitestgehenden Nutzung bestehender Freileitungskorridore und dem Ersatz veralteter Freileitungen. Damit schafft die Netzverstärkung Ost die Voraussetzungen für eine sichere, leistungsfähige und zukunftsfähige Stromversorgung und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der österreichischen Energie- und Klimaziele.

Komplexes Strominfrastrukturprojekt

Die Netzverstärkung Ost ist ein anspruchsvolles und vielschichtiges Strominfrastruktur-Vorhaben; sie ist keine klassische Freileitung zwischen zwei Umspannwerken (UW), sondern umfasst sowohl die Demontage und den Neubau von Freileitungen als auch den Neu- und Ausbau von Umspannwerken. Insgesamt steht dem Neubau von ca. 75 km, ein Rückbau von ca. 70 km gegenüber. Darüber hinaus wird auf 16 km der Bestandsleitung ein leistungsfähigeres Carbonseil aufgelegt.

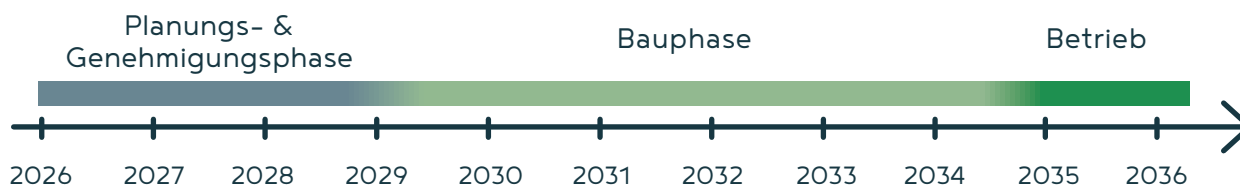
Ersatzneubau, neue Netzverbindungen und zusätzliche Umspannwerke

Die bestehende 380-kV-Leitung zwischen dem Umspannwerk Wien Südost und dem Umspannwerk Sarasdorf wird südöstlich von Himberg auf einer Länge von ca. drei km rückgebaut. Das

westliche, verbleibende Teilstück wird an eine neue 4-systemige Leitung in Richtung UW Sarasdorf angeschlossen. Das östliche Teilstück schließt über eine neue 4-systemige Leitung an das geplante UW Trumau an. Durch diese Maßnahmen entsteht ein leistungsfähiges Leitungs-dreieck zwischen den Umspannwerken Wien Südost, Sarasdorf und Trumau, welches die Netzstabilität erhöht und auch das Umspannwerk Wien Südost entlastet. Vom bestehenden UW Sarasdorf in Richtung Osten wird über das neue UW in Parndorf bis auf Höhe des UW Zurndorf eine neue 4-systemige Leitung errichtet, welche bis zum UW Parndorf vier 380-kV-Systeme hat und in weiterer Folge bis auf Höhe UW Zurndorf zwei 380-kV- und zwei 220-kV-Systeme führt. Östlich des UW Zurndorf wird die bestehende 2-systemige 380-kV-Leitung genutzt sowie ein Ersatzneubau für die bestehende 220-kV-Leitung errichtet. Ein zentrales Element der Netzverstärkung Ost ist der Neubau des Umspannwerks Parndorf. Dieses gewährleistet die Versorgungssicherheit der Region auch bei zukünftig weiter steigendem Strombedarf und ermöglicht die umfassendere Einspeisung von erneuerbarer Energie.

Nutzung der Bestandstrasse und Rückbau

Im Kern des Projekts wird die bestehende Trasse größtenteils für Neubauten von 380-kV-Leitungen genutzt. Abschnittsweise rückt die Trasse von Wohngebieten ab. Im Abschnitt Wien Südost und Himberg kommt es zu einer Demontage der 220-kV-Leitung. Im Fokus des Projekts steht das Weiternutzen bestehender Trassen durch leistungsfähigere, neue Technologien.



Genehmigungsverfahren

Das Vorhaben Netzverstärkung Ost ist einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) zu unterziehen und im Rahmen eines Genehmigungsverfahrens zu beurteilen. Ab 2027 ist geplant, die dafür benötigte Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) bei den zuständigen Behörden einzubringen. Die UVP ist ein systematisches Prüfverfahren, welches sicherstellt, dass Projekte sorgfältig und umfassend geprüft werden und die Öffentlichkeit (z.B. Grundeigentümer, Gemeinden) sich informieren und Stellung nehmen kann. Sachverständige aus den unterschiedlichen Fachbereichen untersuchen dazu mögliche Auswirkungen auf Umwelt und Menschen und legen die Ergebnisse zur Einsicht in transparenter und nachvollziehbarer Form öffentlich auf. Für die im Kontext der Errichtung und Betrieb notwendige Grundinanspruchnahme steht allen betroffenen Grundeigentümern eine angemessene Entschädigung zu. Um eine faire und einheitliche Vorgehensweise sicherzustellen, bietet APG bzw. Netz BURGENLAND allen Grundeigentümern eine nach denselben Rahmenbedingungen festgelegte privatrechtliche Vereinbarung an. Für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke wird dazu ein Rahmenübereinkommen mit den zuständigen Landwirtschaftskammern angestrebt.

Über Austrian Power Grid AG (APG)

Als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber verantwortet Austrian Power Grid (APG) die sichere Stromversorgung Österreichs. Mit unserer leistungsstarken und digitalen Strominfrastruktur sowie der Anwendung von State-of-the-art-Technologien integrieren wir die erneuerbaren Energien und reduzieren somit die Importabhängigkeit, sind Plattform für den Strommarkt, schaffen Zugang zu preisgünstigem Strom und bilden so die Basis für einen versorgungssicheren sowie zukunftsfähigen Wirtschafts- und Lebensstandort. Das APG-Netz erstreckt sich auf einer Trassenlänge von etwa 3.500 km, welches das Unternehmen mit einem Team von rund 1.000 Spezialist:innen betreibt, instand hält und laufend den steigenden Anforderungen der Elektrifizierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Industrie anpasst. Über die Steuerzentrale in Wien wird ein Großteil der insgesamt 67 Umspannwerke, die in ganz Österreich verteilt sind, remote betrieben. Auch 2025 lag die Versorgungssicherheit, dank der engagierten Mitarbeiter:innen, bei 99,99 Prozent und somit im weltweiten Spitzenfeld. Unsere Investitionen in Höhe von 680 Millionen Euro 2026 (2025: 595 Mio., 2024: 440 Mio., 2023: 490 Mio. Euro) sind Wirtschaftsmotor und wesentlicher Baustein für die Erreichung der Energieziele Österreichs. Insgesamt wird APG bis 2035 rund 9 Milliarden Euro in den Netzaus- und Umbau investieren.

Über Netz Burgenland

Netz BURGENLAND (NEB) ist Eigentümerin und Betreiberin des 110/20-kV-Verteilernetzes im Burgenland und für die Betriebsführung, Instandhaltung, und den Netzausbau verantwortlich. Mit rund 400 Spezialist:innen bewirtschaftet NEB ein Netz mit einer Trassenlänge von etwa 10.000 km und 22 Umspannwerken zur Erreichung der burgenländischen Energie- und Klimaziele.

Kontakt- & Ansprechpersonen

Projektleitung:

DI Stefan Pölzlbauer

Tel.: +43 664 828 65 44

E-Mail: stefan.poelzlbauer@apg.at

Projektkommunikation:

Mag. Wolfgang Gröger, MAS

Tel.: +43 664 883 428 24

E-Mail: wolfgang.groeger@apg.at

IMPRESSUM

Stand August 2026

Medieninhaber/Herausgeber:

Austrian Power Grid AG

Wagramer Straße 19, IZD-Tower

1220 Wien

Tel.: +43 (0) 50 320-161

E-Mail: apg@apg.at

Nähere Informationen und Details finden Sie unter:

www.netzverstaerkung-ost.at

